

<b>Fach</b>	<b>Psychologie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Science
<b>Hochschule</b>	Universität Trier
<b>Datum der Akkreditierung</b>	06.05.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2008/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich I
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Conny H. Antoni 0651 / 201-2030 antoni@uni-trier.de
<b>Auflagen</b>	Das Modulhandbuch muss unter folgenden Aspekten überarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Modulprüfungen und Prüfungsvorleistungen müssen transparent dargestellt werden,</li> <li>○ Unstimmigkeiten und Lücken müssen beseitigt werden,</li> <li>○ bei den Kompetenzziele und den Schlüsselqualifikationen muss eine stärkere Differenzierung gegenüber dem Bachelorstudiengang erfolgen.</li> </ul>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflage wurde umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Ziel des Masterstudiengangs Psychologie ist die Vermittlung der für den Übergang in die eigenverantwortliche Berufspraxis als Psychologe notwendigen Fachkenntnisse und Fähigkeiten. Studierende sollen in der Lage sein, psychologische Aufgaben zu erkennen, angemessen Lösungsansätze zu formulieren, sie wissenschaftlich begründet umzusetzen sowie Methoden zur Analyse, Überprüfung und Bewertung psychologischer Tätigkeiten auszuwählen oder selbst entwickeln zu können. Darüber hinaus sollen Sozialkompetenz und praktische Handlungskompetenz gefördert werden. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet.  Das Fach unterhält Kontakte zu zahlreichen ausländischen Hochschulen, die für den Austausch von Lehrenden und Studierenden sowie für gemeinsame Forschungsaktivitäten genutzt werden.

<p><b>Zusammenfassende Bewertung</b></p>	<p>Als Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium gilt ein Bachelorabschluss in Psychologie oder ein gleichwertiger Abschluss.</p> <p>Der Studiengang enthält fünf inhaltliche Schwerpunkte, die jeweils Module bilden: „Entwicklung und Lebenslauf“, „Klinische Psychologie“, „Gesundheitspsychologie und Psychotherapieforschung“, „Kultur, Handeln und Kognition“, „Bio- und Neuropsychologie“ und „Wirtschaftspsychologie“. Hinzu kommen vertiefende schwerpunktbezogene und schwerpunktübergreifende methodische Veranstaltungen sowie ein nichtpsychologisches Wahlpflichtmodul. Die Studierenden wählen zwei der fünf Schwerpunkte. Im 4. Semester sind ein 12-wöchiges Berufspraktikum sowie die Masterarbeit vorgesehen.</p> <p>Der Studiengang ist insgesamt sinnvoll und zielführend aufgebaut. Profil und Ziele spiegeln sich im Curriculum wider. Das Programm erlaubt eine breite Profilbildung für Studierende, indem fünf Schwerpunkte angeboten werden, von denen zwei zu wählen sind. Hinzu kommen nicht-psychologische Wahlpflichtmodule, mit denen die Studierenden ihr gewähltes Profil ergänzen können. Positiv hervorzuheben sind weiterhin die Überlegungen zur Internationalisierung, die für die Studierenden ebenfalls zur individuellen Profilbildung von Bedeutung sind.</p> <p>Die Schwerpunktsetzungen, die mit dem Curriculum ermöglicht werden, bieten den Vorteil, dass sowohl die wichtigsten traditionellen Fachgebiete der Psychologie vertieft studiert werden können als auch einige standortspezifische Vertiefungsmöglichkeiten geboten werden, die den besonderen Neigungen und Interessen von Studierenden entgegenkommen und gleichzeitig den Zugang zu spezifischen Berufsfeldern eröffnen.</p> <p>Die Studierbarkeit steht außer Frage. Die personelle und sächliche Ausstattung zur erfolgreichen Umsetzung des Studiums ist in quantitativer und qualitativer Hinsicht gegeben.</p>
<p><b>Mitglieder der Gutachtergruppe</b></p> <p><b>Verfahrensnummer AQAS</b></p>	<p>Prof. Dr. Geert Keil, RWTH Aachen, Philosophisches Institut</p> <p>Prof. Dr. Arnold Lohaus, Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft</p> <p>Prof. Dr. Rudolf Tippelt, LMU München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik</p> <p>Gabriele Overlander M.A., Institut Freund und Overlander, Hannover (Vertreterin der Berufspraxis)</p> <p>Max Seeger B.A., Student Universität Bielefeld, Philosophie (studentischer Gutachter)</p>